

Badeanstalten**Warmbadeanstalten**

Hamburg besitzt 7 Warmbadeanstalten, deren Betriebsführung seit 1. April 1924 der Hamburger Wasserwerke G. m. b. H. übertragen ist.

Die Badeanstalt Steinstrasse

Steinstrasse Nr. 2 mit 67 Wannenbädern 1. und 2. Klasse und 18 Brausebädern für Männer und Frauen, wurde als erstes Volksbad in Deutschland von einer gemeinnützigen Gesellschaft mit einem Kostenaufwand von 4.200.000 Mk. im Jahre 1886 eröffnet. Der Staat unterstützte das Unternehmen durch Lieferung des Bauplatzes und des Wassers.

Die Badeanstalt Schaarmarkt

Schaarmarkt o. Nr., mit einem 24 x 8,5 m großen Schwimmbecken, das Dienstag und Freitag den Frauen, Sonntags von 12 Uhr ab den Männern, im übrigen beiden Geschlechtern gemeinsam zur Verfügung steht, und 44 Wannenbädern 1. u. 2. Klasse für Männer und Frauen, wurde mit einem Kostenaufwand von 4.400.000 von derselben Gesellschaft 1881 eröffnet und vom Staat in der gleichen Weise wie die Anstalt in der Steinstrasse unterstützt.

Die Badeanstalt Hoheweide

Hoheweide Nr. 15, wurde vom Staat mit einem Gesamtkostenaufwand von 4.200.000 Mk. 1905 mit einem Schwimmbecken und 60 Wannenbädern 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen eröffnet und bis zum 1. Januar 1905 zusammen mit den Anstalten Steinstrasse und Schaarmarkt von der obengenannten Gesellschaft betrieben.

In den Jahren 1905 und 1906 wurde die Anstalt wesentlich erweitert; sie enthält jetzt ein 24 x 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 x 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 80 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 17 Brausebäder für Männer und Frauen.

Die Badeanstalt Lübeckertor

Lübeckertorharm, wurde vom Staat mit einem Kostenaufwand von 4.866.000 Mk. 1904 eröffnet; sie enthält ein 24 x 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 x 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 67 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 23 Brausebäder für Männer und Frauen.

Die Badeanstalt Barmbeck

Bartholomäusstrasse Nr. 95, wurde vom Staat 1909 eröffnet; sie enthält ein 24 x 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 x 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 77 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 30 Brausebäder für Männer und Frauen. Die Baukosten der Anstalt, in deren oberen Stockwerken eine öffentliche Bucherhalle und ein Ständesamt untergebracht sind, haben 975.000 A. betragen.

Die Badeanstalt Hammerbrook

Heidenkampsweg 141, wurde vom Staat 1912 eröffnet; sie enthält ein 24 x 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 20 x 11 m großes Schwimmbecken für Frauen, 63 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 27 Brausebäder für Männer und Frauen. Die Baukosten der Anstalt, in der außer den genannten Bade- und Betriebsräumen eine öffentliche Bucherhalle untergebracht ist, haben 971.400 A. betragen.

Die Badeanstalt Eppendorf

Görnerstrasse Nr. 21, gegenüber der Hochbahnhaltestelle Kellingensstrasse, wurde vom Staat 1914 eröffnet; sie enthält ein 25 x 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 x 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 63 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen, 30 Brausebäder für Männer und Frauen, ein Heilbad für Männer und Frauen (auch für Krankenkassenmitglieder) und ein Luft- und Sonnenbad (Familienbad). Die Baukosten der Anstalt, in deren oberen Stockwerken ein Ständesamt und Räume für eine öffentliche Bucherhalle untergebracht sind, haben 1.050.000 A. betragen.

Die Kassen der Badeanstalten sind werktäglich von 7 bis 19 Uhr, Sonntags bis 20 Uhr geöffnet; an den Tagen vor Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Neujahr werden sie um 17 Uhr geschlossen. An Sonn- und Feiertagen sind die Anstalten gänzlich geschlossen.

Im Schwitz- und Heilbad der Anstalt Eppendorf (für Männer und Frauen) werden Lichtschwitzbäder, Wannenbäder mit Zusätzen (Eisenmoor, Fichtennadel, Johanniskraut, Schmelz- und Kleieextrakt, Kohlenäure, Sauerstoff- und Sulfid) abgegeben. Das Heilbad ist für die Behandlung von Krankenkassenmitgliedern zugelassen. Fichtennadel- und Sulfid- und Sulfid- werden auch in den Wannenabteilungen der anderen Anstalten verabreicht.

Beide Geschlechter können gemeinsam von 7 bis 19 Uhr (Familienbad) in der Schwimmhalle Schaarmarkt: Mo., Mi., Fr., u. So. (So. von 7 bis 13 Uhr), in den Männer- und Frauenbädern Hoheweide, Lübeckertor, Barmbeck, Hammerbrook und Eppendorf: Mo., Mi., Fr., u. So. (So. von 13 bis 21 Uhr auch in den Frauen- und Schwimmhallen).

Ein Schwimmbad kostet für Erwachsene Mont. bis einsch. Donnerst. 20 A., Freit. u. Sonnab. 30 A. (6 Karten RM. 1.60), für Kinder unter 14 Jahren bei Benutzung eines offenen Auskleidekabines Mont. bis einsch. Donnerst. 10 A., Freit. u. Sonnab. 15 A. Der Schwimmunterricht für 4 Jahr kostet für Erwachsene RM. 6.—, für Kinder RM. 3.—. Ein Wannenbad kostet in der 1. Klasse Mont. bis einsch. Donnerst. 60 A., Freit. u. Sonnab. 70 A. (6 Karten RM. 4.—), in der 2. Klasse Mont. bis einsch. Donnerst. 35 A., Freit. u. Sonnab. 45 A. (6 Karten RM. 2.50). Für Heilbäder werden besondere Preise berechnet, z. B. für ein Lichtschwitzbad mit Bad und Massage RM. 3.— usw. Ein Brausebad kostet Mont. bis einsch. Donnerst. 15 A., Freit. u. Sonnab. 20 A. Ein Luft- und Sonnenbad kostet für Erwachsene 25 A. und für Kinder 15 A. Zuschlag zum Schwimmbad. Waschen ist besonders zu bezahlen, und zwar ein Handtuch mit 10 A., ein Badekleid mit 20 A., eine Badehaube mit 5 A., ein Badezettel mit 10 A., eine Badekappe mit 5 bzw. 10 A. Nur im Heilbad der Anstalt Eppendorf wird Waschen kostenlos geliefert.

Im Geschäftsjahr 1935 wurden in den 7 Anstalten 272.992 Bäder, und zwar 1.895.220 Schwimmbäder, 424.276 Wannenbäder und 299.881 Brausebäder und 8615 Schwitz- und Heilbäder verabreicht.

Börse, am Adolphsplatz.

(Siehe auch unter den Sonderbeiträgen 1929 am Anfang des ersten Bandes den Aufsatz „Aus der Geschichte der Hamburger Börse“.)

Die neue Börse, der mittlere Teil des jetzigen Börsengebäudes, wurde am 2. Dezember 1841 eröffnet. Sie wurde vom grossen Brande Hamburgs im Mai 1842 verschont, obwohl ringsum alle Häuser niederbrannten. Da die Räume dem zunehmenden Verkehr nicht mehr genügten, wurde im Jahre 1884 der Anbau am Altenwall ausgeführt, der hauptsächlich dem Fondsgeschäft dient. In den Jahren 1898/99 wurde der östliche Erweiterungsbau an der Johannisstrasse errichtet und am 1. April 1902 dem Verkehr übergeben. Dieser Teil des Gebäudes dient besonders den Getreide- und Futtermittel-, Versicherungs- und Schiffahrts-Geschäften. Der Flächenraum der drei Börsenäle mit den sie verbindenden Füllgängen beträgt ca. 4000 qm und die Zahl der täglichen Börsenbesucher ca. 4000 Personen. Der Zutritt zu den, dem allgemeinen Geschäftsverkehr dienenden Räumen stand bis zum 1. Dezember 1921 allen anständigen Personen frei, soweit sie nicht durch die Bestimmungen der Börsenordnung ausgeschlossen wurden. Seit diesem Zeitpunkt muß jeder Börsenbesucher im Besitz einer, von der Industrie u. Handelskammer ausgestellten Börsenkarte sein, die im allgemeinen nur Inhabern oder Angestellten handelsrechtlich eingetragener Firmen zugestanden wird. Fremden steht der Besuch der Börse frei. Die Börsen-

versammlungen finden werktäglich zwischen 1 Uhr 30 Minuten und 3 Uhr, Sonntags zwischen 12 und 1 statt. Der Eintritt während der Zeit von 1 Uhr 45 Min. bis 2 Uhr 15 Min. bzw. Sonntags von 12 Uhr 15 Min. bis 12 Uhr 45 Min. ist nur gegen Zahlung eines Börsenspergels von 30 Pf. gestattet. Die unmittelbare Aufsicht über die Börse liegt der Industrie- und Handelskammer als Börsenaufsichtsbörse ob, soweit nicht der Präses der Industrie- und Handelskammer diese Befugnisse auf den Vorsitzenden des Gesamtbörsenvorstandes zur Ausübung übertragen hat.

Volkswirtschaftliche Institute**Hamburger Sparcasse von 1827**

Mündelsicher
Bank-Konto: Niedersächsische Landesbank, Girozentrale, Zweiganstalt Hamburg und Reichsbankhauptstelle
Postleitzahl: Hamburg 1827
Mitglied der Abrechnungsstelle
Fernsprecher: Sammel-Nr. 31 18 27 u. 36 10 10; für Ferngespräche 36 61 10
(Siehe Abschnitt II unter Einwohner- und Firmen-Verzeichnis)
Hauptstelle: Adolphsplatz 2 (gegenüber der Börse)
41 Bezirksstellen in allen Stadtteilen
Geöffnet täglich von 9–19 Uhr, Sonntags von 9–14 Uhr
Verwaltungsrat: Staatsrat C. C. Fritz Meyer, Präses; Rechtsanwalt Dr. Arnold Tants, Ricardo Sloman, William Spokowsky, Kassendirektor der SdA; Ad. Meyer, Präsident der Detailistenkammer. Intendant Gustav Gruppe
Direktion: Max Fritzsche, Edgar Hintze.

Neue Sparcasse von 1864. Mündelsicher

Elbe-Reichsbankhauptstelle Postleitzahl Nr. 1864
Sammelnummer 32 18 64
Börsenstand: zw. Meier 62/63, Sitz E
Hauptstelle: Hamburg, Ferdinandstr. 5
Kassenstunden: werkt. von 8–19, Sonnt. 8–14 Uhr
26 Zweigstellen
Adolphsbrücke 9/11, Ecke Neuerwall
Jahnplatz Ecke Schützenplanke 1, am Gemüsemarkt
Graskeller 22/23, Ecke Admiralstr. 1
Steinstr. 27, Burchardstr. 24, Ecke Kattrepel
Barmbeck-Dehnhaide, Hamburgerstr. 201
Barmbeck-Duisenberg, Str. 46, Ecke Probenstr.
Barmbeck-Nord, Fuhlsbüttler Str. 102, Ecke Hellbrooker Str.
Barmbeck-Ost, Hammerstr. 14
Billwerder-Anschlag, Billh. Röhrendamm 49/51, Ecke Billh. Brückenstr.
Billwerder, Wandbekerhaus 215, Ecke Fichtestr.
Eimsbüttel-Mitte, Eppendorferweg 56, Ecke Weidenstieg u. v. d. Tannstr.
Eimsbüttel-Nord, Lappenbergsallee 2, Ecke Heussweg und Marktplatz
Eppendorf, Eppendorferlandstr. 86, Ecke Schrammweg
Grossneumarkt, Grossneumarkt 58
Hamm, Hammerlandstr. 31, Ecke Hirtenstr.
Hammerbrook, Hammerbrookstr. 57/59, Ecke Frankenstr.
Hoheluft, Hoheluft-Haus 56, Ecke Neumünsterstr.
Hohenfelde, Lübeckstr. 130, Ecke Freiligrathstr.
Klosterstr., Eppendorferlandstr. 1, Ecke Klosterstr.
Rotherbaum, Grödenallee 172, Ecke Rotherbaum
Schaarmarkt, Schaarmarkt 31/32
St. Georg, Steindamm 46, Ecke Pulvertiefen
St. Pauli, Reeperbahn 118, Ecke Theatral.
Winterhude, Mühlentempel 2
Winterhude-Markt, Winterhude Marktplatz 2
Winterhude-Ost, Novallstr. 21, Ecke Hansensweg
Kassenstunden werktäglich von 9–19, Sonntags 9–14 Uhr.
90 Annahmestellen in allen Stadtteilen Hamburgs, Verzeichnis u. Auskunft bereitwilligst an unseren Schaltern, Schulpflichtigen.
Kuratorium: Staatsrat C. C. Fritz Meyer, Staatsrat H. Henningsen, Charles Ritt, Dr. Paul Schulz-Kiesow, Adolf Trint, Amandus Brandt, Prof. Dr. Curt Eisele, J. v. Engelbrechten, Karl Fromm, Staatsrat Walter Gloy, Prof. Dr. Willy Holzmann, Direktor A. Hübner, Heinz H. E. Justus, W. Kellinghusen, Werner Krogmann, Otto Laetz, John Lemmel, Alfred Meincke, W. E. Michaelis, Dr. Fritz Moring, Protokollführ. Staatsrat Engelh. v. Nathusius, W. Nöhring, W. Nowakowski, Carlo Otto, Staatsrat Dipl.-Ing. H. Otto, Walter Pieper, Dr.-Ing. Johann Pruss, Theodor Raydt, Dr. Paul Schröder, Oswald Thomsen
Verwaltungsrat: Staatsrat C. C. Fritz Meyer, Staatsrat H. Henningsen, Charles Ritt, Dr. Paul Schulz-Kiesow, Adolf Trint
Direktion: O. Lütgens, F. Dorn

**Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G.**

Die im Jahr 1778 gegründete und vom Senat bestätigte Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G. schließt Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen ab. Auskunft wird im Geschäftsbüro der Anstalt, Ferdinandstr. 17, erteilt, wo auch Druckschriften, Antragsbogen und Rechenschaftsberichte ausgegeben werden.

Die Anstalt ist ein gemeinnütziges Unternehmen und untersteht der Aufsicht der Hamburgischen Gesundheits- und Fürsorgebehörde. Der Aufsichtsrat wird z. Zt. von den folgenden Herren gebildet: Vors. Dr. Paul Rauer, stellv. Vors. Direktor V. Neumann und Direktor K. Cords. Der Vorstand der Anstalt ist Direktor H. Hesselbarth. Der Rechenschaftsbericht wird alljährlich bis zum 30. Juni veröffentlicht. Das Büro ist geöffnet von 8–14 Uhr, Mittwochs und Sonntags bis 15 Uhr.
Bto: Reichsbankhauptstelle, Dresdner Bank u. F.B.K. 64575, Fernspr. 35 02 10, Börsenstand: Meier 23 A Sitz 1.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Die von der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, und der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft unter Leitung des Regierungsbaumeisters a. D. Dr. Ing. E. H. W. Stein ausgeführte Hamburger Hochbahn ist am 1. März 1912 in Betrieb gesetzt worden. Die mit einem Aktienkapital v. 15 Mill. M. errichtete Betriebs-Gesellschaft erhielt die Beziehung Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft. Gründer sind: Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft, Geh. Baurat Dr. Ing. et phil. Emil Rathenau, Geh. Baurat Dr. Ing. Heinrich Schieweger und Paul Iler. Am 3. Juli 1918 wurde mit dem Hamburgischen Staat ein Vertrag über die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse geschlossen. Der Hamburgische Staat übernahm 48.880 B-Aktien und brachte den Bahnkörper der Hochbahn ein. Am 1. April 1919 ging der Alsterdampfschiffahrtsbetrieb in den Besitz

